

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1995)

Artikel: Espace pulic? - Espace public!
Autor: Rihs, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ESPACE PUBLIC ? - ESPACE PUBLIC !

"Si l'espace privé est le lieu privilégié de l'identification de chacun, l'espace public en revanche n'appartient à personne et à tous. Il n'est pas tolérable qu'il soit accaparé par l'un ou l'autre, qu'il s'agisse d'individus ou d'intérêts plus diffus et plus puissants." (Stephane de Montmolin)

Vor 15 Jahren fand bei uns in Biel eine Informationstagung des SIA statt zum Thema: "Aussenraumsanierung - ein Beitrag zur Wohn-Qualität". Professor Bernhard Hoesli schrieb damals in der entsprechenden Dokumentation 46 u.a. zur Sanierung des Aussenraumes der Stadt: "Vor allem handelt es sich darum, die öffentlichen "Zwischenräume" zwischen Bauten, die lange einfach der Beanspruchung durch den Autoverkehr überlassen wurden, wieder zu differenzieren und anderen Nutzungen zugänglich zu machen."

Ich durfte mithelfen, die Informationstagung zu leiten und bin heute noch davon überzeugt, dass der Einsatz unserer Regionalgruppe für den öffentlichen Raum, die Arbeit der beratenden Stadtbildkommission und die Demargen des SIA für sein Projekt ESPACE PUBLIC (Initiant St. de Montmolin) sich lohnen wird.

Ingenieur Rudolf Leisi bot mir die Gelegenheit zur Mitarbeit an seinem Leitbild für eine Verkehrsberuhigung eines für Biel äusserst wichtigen Strassenraumes an. Er will:

- Réduire et modérer l'accessibilité au centre ville pour le trafic privé
- Diminuer les conflits entre voiture et piétons
- Rendre l'espace public plus convivial et lui redonner son rôle social
- Rendre les transports public plus attractifs

Seine Ideen, wie der Verkehr in dem zur Verfügung stehenden öffentlichen Raum gelenkt und in ein erträgliches Mass gebunden werden soll, finde ich originell, vernünftig und für die anderen Benutzer, die weniger Schnellen, die für das Wirtschaftsleben lebenswichtigen Einkäufer, Verweiler, Langweiler und Langsam, eine Überlebenschance. Die Hoffnung, dass im öffentlichen Raum die Dynamik zum Wohle Aller Qualität bekommt, habe ich noch nicht ganz

aufgegeben. Und wenn, wie es Rudolf Leisi tut, mit sinnvollen Verkehrsführungen Räume für attraktive Gestaltungen der Strassenmöbelierung und sicherere Bereiche für die sich zeitweise ohne Vehikel Bewegenden angeboten werden, dann meine ich, dass hier im öffentlichen Raum etwas zum Guten verändert werden kann.

Meines Erachtens ist dies an der Nidaugasse nicht erreicht worden. Das Resultat der nun durchgeföhrten Strassennivellierung kann nicht befriedigen. (Foto)

Zudem zeigt das Bild, dass hier ein öffentlicher Raum an seiner markantesten Stelle mit einer unbefriedigend gestalteten Baute beeinträchtigt worden ist.

Das Gesicht der Stadt Biel ist aber noch an vielen anderen Stellen lädiert. So verunstalten Bauruinen, leerstehende Gebäude und Baulücken qualitätvolle öffentliche Räume. Die Schuld bei den Bauämtern zu suchen, wäre vermessen. Sie liegt bei den Spekulanten. Die Baubehörde sollte jedoch diesen zukünftig weniger Vertrauen schenken – Kontrolle ist besser! Ein Abbruch ist schnell – ein Bauvolumen wird langsam ausgeführt!

Es genügt nicht, z.B. auf die EXPOSITIONS DES TROIS LACS 2001 hin, "das Gesicht wahren zu wollen", indem nur Fassaden erhalten oder Fassaden abgebrochen, auf die Müllhalden geworfen und nach alter Manier wieder aufgebaut werden. Dieser Schein trügt. Der öffentliche Raum wird von Häusern – und deren Fassaden – umgeben. "Hinter die Fassaden schauen" ist angezeigt, denn von dort her werden in der Innenstadt die Bezüge zum öffentlichen Raum hergestellt.

Wir sind es uns selbst schuldig, auf die Landesausstellung hin den öffentlichen Raum zu pflegen, in der City, vom Bahnhof, ja von allen Himmelsrichtungen zum See hin. Es geht nicht nur darum, unser Image gegenüber Millionen von Ausstellungsbesuchern als vertrauenswürdigen Wirtschaftsstandort zu bewahren oder nur glaubwürdig erscheinen zu lassen. Wir müssen es zum Wohle von uns Bielern tun.

Jürg Rihs

